

Hörstel, Schlarmann aus Holdorf, Kirchhof aus dem Hannöverschen; als Tischler Bohmann aus Langförden und Emke aus Emstef; als Müller Holthaus aus Dinklage, Hempen aus Werlte, Ebers aus Werne, Budde aus Langwege; als Zigarrenfabrikanten Clodius aus Bremen, Haller aus Osnabrück, Kalbhenn aus dem Eichsfelde; als Bürstenfabrikanten Sapper aus Steindal in Baden und Holtvogt aus Vechta; als Rortfabrikant Laphorn aus Cloppenburg; als Störfabrikant Heitmann aus Cloppenburg; als Schlosser Dietmann aus Bakum; als Schmied von Hufen aus Kefte bei Emstef; als Maler van Rothen aus Jemgum; als Kunstmalers Klingenberg aus Visbek; als Maschinenfabrikant Hölzen aus Lönningen; als Sattlermeister Dehlwisch aus Cloppenburg; als Blaufärber Brückweide aus Alfhausen; als Bäcker Bufen aus Cloppenburg, Frilling aus Oldenburg und Kramer aus Börden; als Molkereidirektor und Wirt Feusi aus der Schweiz; als Ärzte Müller aus Wildeshausen, Niemöller aus Vechta, Meyer aus Lastrup; als Zahnarzt Dame aus Sventrop bei Arnsberg; als Zahntechniker Redlich aus Schlesien; als Apotheker Schäfer aus Grefeld und Driver aus Dinklage; als Uhrmacher Dietzfall aus Dinklage. Diese Aufzählung, die noch weiter fortgesetzt werden könnte, möge genügen, um zu zeigen, daß eingewanderte Familien einen nicht geringen Bestandteil der Lohner Bevölkerung ausmachen. Allerdings haben manche der Eingewanderten Lohne wieder verlassen. Aber auch viele alteingesessene Lohner Familien wie Brägelmann, Bramlage, Kössener, Otten, Evers, Bolke, Tapfe, Lüken, Flemer, sind verschwunden oder dem Verschwinden nahe. Von der früher im Orte Lohne verbreiteten Kaufmannsfamilie Kreymborg ist nur noch ein Zweig vorhanden. Am längsten halten sich die alten Familien in der Landgemeinde Lohne. Aber auch hier ist die frühere Stetigkeit im Abnehmen, seitdem altererbtes Bauerngut immer mehr zum Verkaufsobjekt zu werden beginnt (vergl. S. 16 und 17).

---